

CC V TRE

SaMmLUNG  
IN BeWEgUNG

# Anybody Has We AN IDEA



**USE THIS HANDY COUPON  
24 DAYS OFF NEXT YEAR!  
GET THEM NOW!**

Please send me Allan Kaprow's  
Disposable non-calendar calendar  
published by the Junior Council of  
The Museum of Modern Art  
11 West 53rd St., New York, N.Y. 10019

Name \_\_\_\_\_  
Address \_\_\_\_\_  
City \_\_\_\_\_ State \_\_\_\_\_ Zip \_\_\_\_\_

My \$1.95 is enclosed

**WORLD WIDE  
GENERAL STRIKE  
FOR SPACE**

APR. 25 - MAY 4, 1962

06-09-2013 -  
08-02-2015

Will you be one of the  
privileged Americans  
to share in this  
unique experience?



• the super perm • the superb cut • the seasonal styling  
• the style set • the smart new comb out

Be suspicious! +



# AnyBODY can Have AN IDEA SaMmLUNG iN BeWEGUNG

**06-09-2013 —  
08-02-2015**

## Öffnungszeiten

Di + Mi 11-18 Uhr

Do + Fr 11-20 Uhr

Sa + So 11-18 Uhr

## Öffentliche Führungen

So 15 Uhr, sowie an manchen

Donnerstagen, 18.30 Uhr

Termine unter:

[www.museumostwall.dortmund.de](http://www.museumostwall.dortmund.de)

## Weitere Führungen und Bildungsangebote

[mo.bildung@stadt.do.de](mailto:mo.bildung@stadt.do.de)

+49 (0) 231 502 52 36

+49 (0) 231 502 77 91

Info-Telefon

+49 (0) 231 502 47 23

## Adresse

Museum Ostwall im Dortmunder U

Leonie-Reyggers-Terrasse

(Navi: Rheinische Straße 1)

44137 Dortmund

[www.museumostwall.dortmund.de](http://www.museumostwall.dortmund.de)

Facebook/Twitter

Die Dauerausstellung des Museums Ostwall wird regelmäßig neu gestaltet, so dass sich immer wieder neue Verbindungen zwischen Altbekanntem, Neuankäufen, Dauerleihgaben und Werken aus den Depots entdecken lassen. - Nur Mut, „anybody can have an idea!“ (Ben Vautier)

Fluxus und die Kunst der 1960er Jahre verbanden Kunst und Leben und machten Zuschauer zu Akteuren: So entstanden z.B. ein „Schallplattenschaschlick“ von Nam June Paik, mit dem das Publikum Musik erzeugte, oder die Happenings Allan Kaprows, die alltägliche Handlungen erforschten. George Brechts „Three Chair Event“ von 1961 ist ebenfalls Fluxus zum Mitmachen: Jeder kann auf seine Weise Brechts Handlungsanweisung zum Umgang mit verschiedenen Stühlen in der Ausstellung umsetzen. Wichtige Dokumente sind hingegen neue Fotografien von Wolf Vostell: Sie zeigen das „Mobile Museum Vostell“ in einem Güterzug im Dortmunder Hauptbahnhof 1981.

Über den Fluxus-Schwerpunkt hinaus schlägt das MO einen Bogen vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart: So ist Fernand Légers frisch restaurierte Mappe „La ville“ zu sehen; die Aufbruchsstimmung der Zero-Bewegung nach dem zweiten Weltkrieg verkörpert Otto Pienes „Einzelner weißer Lichtgeist“. Ein neues Interview mit dem Konkreten Poeten Franz Mon in der DVD-Reihe „Über Kunst sprechen“ ist Anlass, einige seiner Werke im Grafik-Kabinett zu zeigen. Bernd und Hilla Bechers Fotografien dokumentieren Fördertürme; ihnen gegenüber hält Matthias Kochs „Phoenix-Ost“ den Strukturwandel in Dortmund Hörde fest. Martin Brands „Portraits of Young Men“ stehen Freya Hattenbergers amüsant-provokantem Video-Selbstportrait „Ich bin's“ gegenüber. Eine Begegnung der besonderen Art verbindet die Gegenwart mit Werken aus den vergangenen 35 Jahren: Amorphe Plastiken von Susanne Thiemann und Thomas Rentmeister treten mit ‚lebenden Skulpturen‘ in den Videos Erwin Wurms aus den 1990er Jahren in Dialog und korrespondieren gleichzeitig mit einer „Environment Structure“ Agostino Bonalumis aus dem Jahr 1968.